

1998

Mit der Rückkehr des Langauer Forstes in die Semperit-Rallye rückte ein Mann bald in den Mittelpunkt, mit dem eigentlich niemand so richtig gerechnet hatte: der ungarische Vize-Meister Janos Toth auf Toyota Corolla WRC. Da alle Ungarn Schotter-Spezialisten sind, führte er die Österreicher vor allem in der 1. Etappe derart heftig vor, daß allorts große Frustration ausbrach. Auch der um die EM kämpfende Italiener Andrea Navarra hatte nicht den Funken einer Chance, ebenso nicht Willi Stengg jun., der überdies mit einem Unfall im Langauer Forst ausfiel. Nur Achim Mörtl im Subaru Impreza WRC vermochte halbwegs zu folgen und belegte schließlich mit Respektabstand Platz 2. Selbst auf dem Asphalt der 2. Etappe (sieht man von der SP „Hollenbach“ ab) hatte Toth keinen ernsthaften Konkurrenten.

1999

Der bereits längst als Meister feststehende Achim Mörtl fehlte am Start, so machten sich bei miesem Wetter (ständiger Nieselregen) und furchterregend schwierigen Verhältnissen andere die Sache aus. Es war unter diesen Verhältnissen absolut kein Wunder, daß letztendlich Markus Mitterbauer zum zweiten Mal erfolgreich blieb, dem mit seiner gefühlvollen Fahrweise keiner auch nur annähernd das Wasser zu reichen vermochte. Raphael Sperrer schied ebenso auf SP 1 mit Bremsdefekt am Renault Maxi Megane aus wie Franz Wittmann bei seinem vierten Comeback in Achim Mörtls Subaru. Der Einmal-Subaru-Pilot drehte sich auf SP 1 in ein Feld, was der Motor mit Exitus bestrafte. Der Gruppe N-Sieg ging diesmal nach Ungarn, an den Mitsubishi-Piloten Kristijan Hideg, Sohn eines früheren ungarischen Meisters, der nach interessantem Duell mit dem bereits als Meister feststehenden Michael Brandner die Oberhand behielt.



1999: Der Publikumsfavourite Sepp Haider nahm Abschied von Peugeot.

Roland Schier - ein „Semperitler“ bei der „Semperit“

Sein Name ist schon lange ein Begriff in der österreichischen Motorsportszene! Beruflich ist der 36-jährige Allender Kfz-Mechaniker in der Staplerwerkstätte der Fa. Semperit in Traiskirchen tätig. Er kommt vom Motocrossrennsport, wo er in den 80er und 90er Jahren recht erfolgreich unterwegs war. 1994 krönte er seine Leistungen mit einigen WM-Punkten und dem Vizestaatsmeistertitel in der 500 ccm-Königsklasse. Sein eindrucksvolles Rallyedebüt gab der sympathische Blondschoopf 1996 auf einem Fiat Cinquecento mit dem 2. Rang beim Int. Harrach-Rallyesprint. Im Herbst 1997 war Roland Schier für seinen heutigen



Teamchef Rudi Schallmayer „Patenkind“ bei der Gründung des „Seat-Schallmayer Motorsportteams“. Auf einem Gr. N Seat Ibiza Cupra gab's bei der „Admont“ auf Anhieb einen beachtlichen 4. Platz. Zu Beginn 1998 war er bereits in einem Gr. A Ibiza unterwegs und in der 2. Saisonhälfte wechselte „Roli“ – wie ihn seine Freunde rufen – in das Cockpit des neu entstandenen Seat Ibiza Kit Car. Abgesehen von guten Einzelresultaten blieb man 1998 und 1999 von vielen technischen Ausfällen nicht verschont und belegte in der Staatsmeisterschaft die Ränge 15 und 11. Aber 2000 geht Schier's Höhenflug scheinbar wieder erfolgreich weiter. Mit den Rängen 9, 5, 8 und 4 liegt er mit dem Ibiza Kit Car als bester zweiradgetriebener Pilot hinter den fünf WRC-Boliden auf dem hervorragenden 6. Gesamtrang! Heuer bei der „Semperit 2000“, der 20. Auflage dieses EM-Events, startet Schier nicht nur zum 5. Mal, sondern feiert auch gleichzeitig auf dem Tag genau am 4. November sein 10-jähriges Firmenjubiläum im Reifenwerk Traiskirchen. Roland Schier und sein langjähriger Wegbegleiter der Groisbacher Fritz Kopp, ebenfalls seit über 22 Jahren bei „Semperit“ beschäftigt und freizeitfüllend als PR-Sprecher und für die Medienarbeit des „Schallmayer-Motorsportteams“ verantwortlich, möchten sich auf diesem Weg bei allen ihren zuständigen Chefs der Firma „Semperit“, sowie bei Teamchef Rudi Schallmayer mit seinen Sponsoren und der gesamten Mechanikercrew für ihren Einsatz, ihr Verständnis und der jahrelangen treuen Unterstützung bedanken!

tollkühne männer
in fliegenden kisten?
umdenken

der fordfocus



Colin McRae, Nicky Grist und das Ford Martini Team jagen bei der FIA Rallye Weltmeisterschaft über Stock und Stein dem nächsten Sieg entgegen. Wir wünschen viel Erfolg und eine weiche Landung.

fordfocus world rallye car



ford. die tun was.